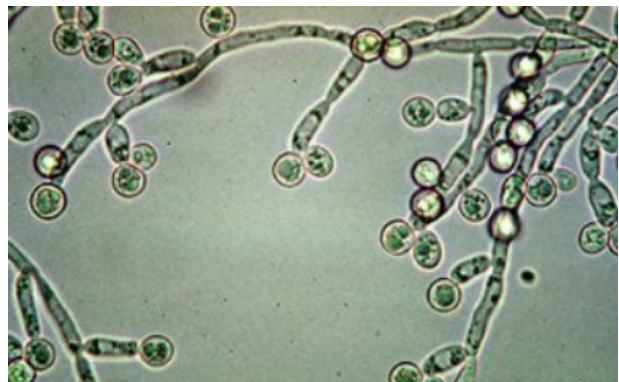


Parasiten - Wir sind nicht allein

Wer kennt das nicht: unklare Beschwerden, Appetitverlust, verzögerte Heilungsprozesse, allerlei Unverträglichkeiten (Allergien genannt)...

Aus kulturell und psychologisch nachvollziehbaren Gründen richtet sich der Fokus bei der Ursachensuche dann meist zunächst auf Nährstoffdefizite oder bakterielle Infektionen. Eine *Parasitose* hingegen wird vom „Durchschnittsarzt“ in der Regel nicht oder kaum ins Kalkül gezogen. Dabei sind davon etwa 90 Prozent der Weltbevölkerung betroffen; und ein großer Teil weist auch entsprechende Symptome auf. In Deutschland liegt der prozentuale Anteil neueren Erhebungen zufolge bei etwa 50 Prozent, wobei davon wiederum ein Großteil als *subklinisch* eingestuft wird - meint: die Stärke der Beschwerden und Symptome bewegt sich unterhalb der Schwelle, ab der jemand zum Arzt geht, oder sie werden sogar als „normal“ eingestuft.

„Parasiten“ im engeren Sinne meint eigentlich Endoparasiten, also Kleinstlebewesen wie Würmer, Egel und Pilze bzw. Hefen, die im Inneren eines Wirts leben und sich von dessen Ressourcen ernähren. Das kann durchaus eine Weile gut gehen – nämlich so lange, wie davon genug vorhanden sind. Und so lange, wie der Wirt die meist giftigen Stoffwechselprodukte der Parasiten „zu managen“ vermag. Bisweilen ist es sogar eine Beziehung mit symbiotischen Charakter, weil beide Seiten profitieren: Der Parasit erhält Nahrung und bindet dafür bestimmte Gifte, die der Wirt nicht auszuscheiden kann. Bekanntestes Beispiel ist der weitverbreitete Hefepilz *Candida*, der in der Lage ist, Quecksilber und andere hochgiftige Schwermetalle zu binden und so weitgehend unschädlich zu machen. Ein ähnlicher, wenn auch anderer Symbiose-effekt wurde bei Peitschenwürmern beobachtet, deren Eier offenbar das Immunsystem stimulieren (können).



Candidapilz unterm Mikroskop

Hier zeigt sich einmal mehr die Weisheit die Natur: In dem sie ein kleines Übel toleriert oder sogar begünstigt, sorgt sie dafür, dass ein größeres keinen größeren Schaden anrichtet.

Das bedeutet jedoch auch, dass Parasitenbekämpfung ein zweischneidiges Schwert ist und damit nichts für selbsttherapierende Laien und/oder Experimente mit einem den zahlreichen antiparasitären „Hausmittel“. Beides (Selbsttherapie und Hausmittel) ist möglich, doch wie (fast) immer, sollte man wissen was man tut...

Mehr dazu im nächsten Newsletter.